

# Mosaik 12\_mosaik

## > 70 VOLLE BAHNWÄGEN

Von Beginn an stiess «2xWeihnachten» auf grosse Resonanz. Seit Start hat sich die Anzahl Spendenpäckli fast verdoppelt: 1997 waren es knapp 36'000 Pakete (knapp 122 Tonnen mit einem Wert von 2,5 Mio. Franken), bei der neunten Aktion 70'000 Pakete (knapp 350 Tonnen, 4 Millionen Franken). Ein Rekordjahr – 76'000 Pakete (70 Bahnwägen) – war das Vorjahr gewesen. Der Tsunami hatte die Spendenlust besonders angeregt.

Über 500 freiwillige Helferinnen und Helfer leisten rund 9000 Arbeitsstunden oder umgerechnet 26 Arbeits-



⤴ Die über 500 freiwilligen Helferinnen und Helfer können sich über mangelnde Arbeit nicht beklagen.

tage. Täglich packen sie gegen 3000 Pakete aus. Dabei fällt einiges an Abfall an: rund 35'000 kg Karton und Papier waren es 2004/2005. Oder anders ausgedrückt: 159 Container mit einem Volumen von 800 Litern. +

gesst immer die Tiere». Ein Paar ausgetretene Hausschuhe mit dem Hinweis, diese seien zwar nicht mehr ganz neu, aber bestimmt noch jemandem von Nutzen.

Ein Koffer voll gestopft mit vertrocknetem Schreibzeug, stumpfen Scheren, Linealen, bröseligem Klebeband, Nagelfeile und Bibel. Über 1000 Porzellanpuppen, die mit geschlossenen Augen und gekreuzten Armen in einem Sarg liegen, einige mit einer Bibel, andere mit zwei Tulpen in der Hand.

Ovomaltine von 1953, ein Pack Kaffee von 1959, Seifenflocken Jahrgang 1960, Zucker von 1967, Spaghetti von 1973, eine Gamelle, eine Skibindung, ein altes Rasierset, ein Vogelnest, Skifelle, ein altes Hochzeitsfoto, ein Büstenhalter, Munition ... +



⤴ Was (auch) gespendet wird ...

## > PAKETE MIT KURIOSEM INHALT

«Alles Mögliche und Unmögliches wird verschickt», weiss Albert Hug, der regelmässig als freiwilliger Helfer beim Sortieren der Pakete hilft. So erinnert er sich an ein Paket mit einer angebrochenen Tube Zahnpasta und einer Zahnbürste mit einem Zettel: «Bitte weitergeben, ich habe keine Zähne mehr, komme ins Altersheim.» Und: Ein Paket Hundefutter mit einem Napf, Kommentar: «Für Ukraine – Ihr ver-

## > WIRBEL UM TIERFUTTER

Erboste Radiohörerinnen und Radiohörer melden sich Anfang 2006 bei Josef Reinhardt, SRK-Koordinator von «2xWeihnachten». In einer Live-Sendung von Radio DRS 1 hat eine freiwillige Helferin gesagt, Nahrungsmittel mit verfallenem Datum würden zu Tierfutter verarbeitet. Falsch: Diese werden entsorgt. Nur Lebensmittel mit Verfalldatum ab April werden bei der Aktion verteilt. Verfällt das Datum im April, werden die Lebensmittel an soziale Institutionen in der Schweiz verteilt. +

## > DIEB MIT HERZ

Lehrerin Daniela Buser, auf dem Weg ins SRK-Logistikcenter, wird am Neujahrstag 2006 das Auto gestohlen, mit allen Spenden, die ihre Schülerinnen und Schüler für «2xWeihnachten» gesammelt haben. Der Wagen wird später in Jegenstorf (BE) gefunden – inklusive Inhalt. Ein Dieb mit einem Herz für Bedürftige ... +

## > SPITZENREITER LEBENSMITTEL

Rund die Hälfte (54%) der Waren, die 2004/2005 im Rahmen von «2xWeihnachten» gespendet wurden, waren Lebensmittel, gefolgt von Kleidern und Schuhen (14%), Hygieneartikel (9%), Spielsachen sowie Papeterie- und Elektrogeräte (je 8%), Freizeit-, Kultur-, Sportgüter (4%) sowie Haushaltartikel (3%). +

LIEBESFUNKEN BEI «2 X WEIHNACHTEN»

## Ausgepackt, verliebt... verheiratet

Zarte Gefühle beim Pakete sortieren: Zwei Freiwillige lernten sich 2004 bei «2xWeihnachten» kennen und lieben – und haben kürzlich geheiratet. Eine Liebesgeschichte.



⤴ Was im Logistik Center in Wabern anfang, hat kürzlich einen romantischen Höhepunkt erfahren: Daniela und Michael Stehlin sind seit ein paar Monaten ein Ehepaar.

# 13\_fokus

VON MARCEL FRIEDLI

### Daniela Stehlin, 29-jährig

«Ich wollte etwas machen statt nur Geld spenden. Darum half ich bei «2xWeihnachten» mit. Ich fand es interessant, dass Michael mit geistig Behinderten arbeitet, weil ich mal bei einem Theaterprojekt mit Behinderten mitgemacht hatte. Es war etwas in der Luft. Heimlich schaute ich damals auf einer Liste nach, wie er heisst. Am dritten Tag war Michael verschwunden. Ich machte mir Vorwürfe, dass ich nichts unternommen hatte. Auf Rat einer Freundin machte ich die Adresse von «Gumpesel» ausfindig und schrieb eine Karte: «An den Mitarbeiter, der wahrscheinlich Michael heisst und Hochdeutsch spricht.» Ich war in einem Malkurs, als mein Handy klingelte: Michael! Als wir uns trafen, stellte ich Unterschiede fest, zum Beispiel beim Musikgeschmack. Ich lud ihn ein, bei mir meine Haustiere anzuschauen, keine Briefmarken... Beim dritten Treffen kochte er für mich Spaghetti. Nach dem Essen fragte er, ob er wirklich schon gehen solle. Dass er blieb, war der entscheidende Moment. Ich war so glücklich! Auf einem Turm an einem See machte er mir aus Spass einen Hochzeitsantrag. Später wiederholte er ihn, diesmal ernst gemeint. Seit unserer Heirat ist das Gefühl, dass wir zusammengehören, stärker geworden.»

### Michael Stehlin, 36-jährig

«Ich wäre nie auf die Idee gekommen, bei «2xWeihnachten» mitzumachen. Die Neugier packte mich erst, als man mich darauf aufmerksam machte. Daniela fiel mir zuerst nicht besonders auf. Es war nicht so, dass wir gegenseitig von unserer Schönheit verzaubert gewesen wären. Aber ich hatte das Gefühl, da war ein Funke. Trotzdem hätte ich sie nicht kontaktiert. Ich wusste ja nur ihren Vornamen. Später erhielt ich Post – von Daniela! Als wir uns in Basel trafen, zitterte die Tasse in meiner Hand. Später begann es fürchterlich zu regnen. Wir gingen gemeinsam unter ihrem Schirm. Ich glaube, da war ich schon verliebt. Ich habe mir danach ausgemalt, was wir für schöne Dinge zusammen machen könnten... Eine Woche später, im Kino, haben sich unsere Ellbogen berührt. Ich war elektrisiert. Später habe ich für uns gekocht, Spaghetti mit getrockneten Tomaten und Artischocken, ein Rezept, das sich in diversen Situationen bewährt hat. Dass Daniela Artischocken nicht mag, habe ich erst später erfahren... Am selben Abend küsstet wir uns das erste Mal. Mir war danach, als würde ich durch die Strassen schweben... Mit ihr erlebe ich intensive Momente wie: zusammen vor Glück weinen.» +